

SPD-Stadtratsfraktion Augsburg · Rathausplatz 2 · 86150 Augsburg

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 23.07.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jahr 2011 wurde zwischen Ihnen und dem Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates eine Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeiten II“ abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung wurde bei der Stadt Augsburg für ihre Beschäftigten, darunter fallen auch die Beamtinnen und Beamten, ein sog. Jahres-Arbeitszeitkonto mit der Funktion eines Ampelkontos sowie ein Langzeitkonto eingeführt. Eine Abfrage über die Über- bzw. Mehrarbeitsstunden bei den städtischen Ämtern und Betrieben im Jahr 2008 ergab, dass rund 180.000 Über- bzw. Mehrarbeitsstunden von den städtischen Beschäftigten geleistet wurden. Diese Stunden führen unweigerlich zu einer deutlichen Mehrbelastung für das städtische Personal, was zu längeren krankheitsbedingten Ausfällen führt. Im Vorwort der o .g. Dienstvereinbarung steht: „Mit der Einführung von Arbeitszeitkonten haben wir ein weiteres Instrument zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit bei der Stadt Augsburg zur Verfügung gestellt, das zur längerfristigen Planung und Orientierung für die Beschäftigten als auch der Dienststellen dient. Verbunden damit ist das Ziel, die Anhäufung von Mehrarbeitsstunden zu verhindern, aber auch die Belastungssituation kritisch zu dokumentieren. Für alle Beschäftigten wurde demnach seit dem Jahr 2011 ein sog. Ampelkonto eingerichtet.

Unter § 16 Abs. 7 **Ausgleich des Zeitguthabens** ist geregelt, dass bei über 2 Jahre andauernder Überschreitung des höchstzulässigen Zeitguthabens zum Schutz der Beschäftigten, die Gründe hierfür zu eruieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen sind. Hierzu sind die vorgesetzten Referate ggf. unter Hinzuziehung des Personalamtes bzw. des Amtes für Organisation und Informationstechnik verantwortlich.

Um einen Überblick über die Ampelkonten zu haben, ist unter § 32 Abs. 2 **Dokumentation und Berichtspflicht** geregelt, dass das Amt für Organisation und Informationstechnik, dem Personalamt und dem Gesamtpersonalrat von jeder Dienststelle ein Saldo der Arbeitszeitkonten bis zum 31.12. des Folgejahres mitzuteilen ist.

Es sind seit dem Jahr 2011 keinerlei weitere Zahlen zu den Ampel- Langzeitkonten mehr im Ausschuss für Organisation, Personal, Migration und Interkultur vorgelegt worden.

Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, aufgegliedert nach den Ämtern und Betrieben, aufzuzeigen, wie sich seit Einführung der Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeiten II“, die Ampelkonten bzw. auch das Langzeitkonto entwickelt haben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt darzulegen, wie die Abfragen in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden. Genauso ist darzulegen, wie oft diese Abfragen durchgeführt wurden und mit welchem Ergebnis.
3. Die Verwaltung wird beauftragt aufzuzeigen, welche Maßnahmen zum Abbau von Mehrarbeitsstunden in den Bereichen, in denen die Ampelphase rot erreicht wurden, unternommen wurden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt mitzuteilen, ob es in den Bereichen der Stadt Augsburg Anzeichen von Arbeitsüberlastungen gab bzw. gibt, in denen die Ampelphase Rot nicht erreicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Heinrich
Fraktionsvorsitzende

gez.

Dr. Florian Freund
Stadtrat

gez.
Sieglinde Wisniewski
Stadträtin

gez.
Angela Steinecker
Stadträtin